



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

MCXCVII. Die Grafen Conrad, Dieterich, Albrecht und Heinrich von
Werningerode versöhnen sich mit dem Erzbischofe Ludwig von Magdeburg
und erkennen selbigen wegen des Hauses der Stadt und der ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56104)

dat wie met sulborde, rade vnd van geheytes wegen des ehgenanten bisscops vnser gnedigen herren met den landen, luden vnd steden der Alden Marke Stendal, Gardelegen vnd Tangermünde gededinget hebben, dat wie sie alle eynsamet vnd eyn ysliken bysunderen vnd ok dat Lant to Arneborch, ghelike den landen vnd steden des Godeshuses to Magdeborch, in allen iren noden, war sie des bederven, verdedinghen vnd en behulpen wesen fullen vnd willen. Vnd were, dat en des nod geschege, so fullen vnd wille wie met den vnser en volghen vp ere vyande vp vnser koste vnd vp vnser aenture, vnd neme wie vnd de vnser in der reyse vnd volge fromen, den fullen vnd willen wie gelike mit en deylen na mantale der gewapeden lude. Sunder nemen wie oder de vnser jenighen schaden, den fullen wie seluen gelden vnd draghen. Ok fullen alle de Slote, de wie ynne hebben vnd der wie von des egenanten bisscops vnd Godshus wegen mechtig sin, den vorgeantent landen, Steden vnd Luden der Alden Marke openstan to allen iren noden. Vnd were, dat des Markgrafen beslotede oder vnbeslotede manne de egenante Lande, Lude oder Stede oder erer eyn den andern anverdigen wolden, dat fullen vnd wille wie helpen storen vnd weren, als wie aller truwelikeit konnen vnd moghen. Disse dedinge scolen stan wente to sente Mertens daghe des hilghen bisschops, de neghest to kumpt: vnd worden wie oder de vnser ymandes vyent vmme eren willen, met deme scolen sie sik nicht freden oder versunen, sie en fullen vns darynne bededingen vnd dar binnen begripen, like sik seluen. Alle desse vorgescreuen stücke vnd eyn yslich bysunderen hebben wie her Meyneke vorgeantent ritter vnd Hans von Schirfede, myn sone, Ruprecht van Wirfede vnd Hans van Eikendorpe, knapen, ghelouet vnd louen sie den Ratmannen vnd Steden der Alden Marke vorgeantent, in guden truwen, stede vnd vaste to holdende sunder hulperede, bose meyninghe vnd sunder allerlei argelift. To eyner betuginghe hebbe wie met wolbedachten mude, met guden willen vnd met rechter witschap alle eynsamet vnser Ingelegele an dessen brief laten hengen, nach Christi gebord druttynkundert Jare in deme achtentigsten Jare, in Sente Thomas daghe des hilghen apostels.

Gercken's Cod, dipl. Br. II, S. 363.

MCXCVII. Die Grafen Conrad, Dieterich, Albrecht und Heinrich von Werningerode versöhnten sich mit dem Erzbischofe Ludwig von Magdeburg und erkennen selbigen wegen des Hauses der Stadt und der Herrschaft Werningerode als ihren Lehnsherrn an, den 24. November 1381.

Wir Conrad, Ditherich, Albrecht vnd Heinrich, gebruder, grauen vnd Herrn zu Werningerode, Bechenne an dissem offenen brise vor vns vnd alle vnser erben vnd nachkummen, das wir vns gutlichen gesünet, berichtet vnd geeynet haben mit dem Ewirdigen in got vatter vnd herren, herrn ludewige, Ercebyfchofe vnd ewigen vvrwefser des heiligen stiftes zu magdeburg, sine stifte vnd nachkummen Ercebyfchofe zu magdeburg, Also das wir vnser Erben vnd nachkummen vnser vesten vnd Sloss Wer-

ningerade, hus vnd stat, mit der herschaft vnd alle ire zugehorunge, dy darzu gehoret, wy man dy genennen mag, emphanen haben zu lehene, emphaen vnd zu lehene habn süllen Ewigliche von dem egenanten vnserm herrn Erczebyshofe ludewige, syne stifte vnd nachkümeling Erczebischofe zu magdeburg, vnd süllen auch vnser egenant vellen Werningerade, hus vnd stat, yme, syne stifte vnd nachkümelingen Erczebyshofen zu magdeburg vffen hus vnd stat sin zu allen iren willen, noeten vnd krigen, wy dicke vnd also oft er, sin stift oder nachkümeling Erczebischofe zu magdeburg des bedorffen, vnd süllen vnd mögen sich darus, daruon vnd wider darzu behelffen geyn allermencliche, nyemandes vsgnommen, wenne vnd wy ofte en des noyt geschet vnd sy des bedorffen. Wir, vnser erben vnd nachkommen süllen vnd wollen auch dem egenanten vnser herrn Erczebyshof ludewige, syne stifte vnd nachkümeling Erczebyshofe zu magdeburg mit denselben Slossen Werningerade hus vnd stat vnd auch mit vnser selbes lieben vnd allen den vnsern geyn allermencliche, nyemand vsgnomen, behulffen sin vnd vynde werden vnd getrwelichen en helffen, wenne vnd also oft er sin gotshus oder nachkümeling Erczebischofe zu magdeburg vns des anemuten oder vns das heysen ane geuerde. Were auch sache, das wir vnser erben oder nachkommen vnser obgenante vellen Werningerade, hus vnd stat, vorkauffen, vorkümmern oder vorsetzen musten oder wolden, dy süllen vnd wollen wir nyemand anders vorsetzen, vorkümmern oder vorkauffen, danne dem obgenanten vnser heren Erczebyshofe ludewige synem stifte oder nachkommen Erczebyshofen zu magdeburg, vmb sulch gelt, also das redelichen ist ane geuerde. Wir, vnser erben vnd nachkommen süllen ouch vnd wollen vns vorzihen ewigliche vnd vorzihen vns ouch an dissem brife aller anesproche an Papstorp vnd syne zugehore, wy dy genant sin vnd man die mit befundern worten benennen mag, vnd süllen noch en wollen keyne vorderunge oder ansproche vortmer darnach haben oder tun ewiglichen yn keynewyse ane alles geuerde. Wir, vnser erben vnd nachkommen süllen ouch finer brudern vnd vettern der marggrauen von Missen oder der, der er, sin stift oder nachkommen Erczebischofe zu magdeburg zu bescheidenheit oder zu rechte mechtig sin, vyande nimmer werden an geuerde, vnd hat ouch der obgenante vnser herr Erczebyshofe zu magdeburg ludewige yn syne süne getzogen alle, dy dorch synen willen vns widerlaget haben vnd dorch sinen vnd sinen stifts zu magdeburg willen yn dy sedit kommen sin, der er mechtig ist vnd macht mag gehalten. Vnd sol ouch vnser here Erczebyshofe ludewige, sin gotshus vnd nachkümeling, Erczebyshofe zu magdeburg, vnser vnd vnser erben vnd nachkommen zurechte wolle mechtig sin, vnd vns darzu getrwelichen vorteydingen, glich andern sinen vnd sinen stifts mannen vnd vndertanen an geuerde. Alle vorgeschriebeue stücke, puncte vnd artikle vnd ire iglichen befundern globen wir obgenante Conrad, Ditherich, Albrecht vnd Heinrich, grauen vnd heren zu Werningerade, vor vns vnd alle vnser erben vnd nachkommen yn guten truwen an argelift zu halden, vnd haben das alle liefflichen zu den heiligen gefworen vnd vnser Infigil alle zu eyne waren vrchunde mit rechter wissen an dissen offen brif lasen hengen, der gegeben ist zu kalbe, Nach Cristi geburte dreytzenhundert Jar darnach yn dem eyn vnd achtzigsten Jaren, an sant katherine abind der heiligen Jungfrawen. Darby sint gewesen vnd sin ouch geczuge dy

Edeln her Otte von hadamerfleue, here zue Egeln, here heinrich here zu helde-
rungen, herr hans von herbisleyben genant von gelese vnd dy Erbern vesten manne
her heinrich vom Rode, Ritter, heinrich von uitzeleyben, Conrad vnd fryde-
rich von Wirzeborg vnd vil ander Erbern lute, dy darzu worden geruffen vnd
gebeten.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab. Archives R. 8. S. 2. Nr. 1b. Fehlerhaft in Gercken's Cod. III, 130.

MCXCVIII. Bestätigung des zwischen dem Johanniter-Meister in Deutschland, Conrad von Bruns-
berg und dem Heermeister der Ballei Brandenburg, Bernhard von der Schulenburg geschlossenen
Vergleichs, kraft dessen die Commendatoren des Meistertums der Ballei Brandenburg Macht
haben, einen Meister ihres Gefallens zu erwählen, am 13. März 1382.

Frater Johannes Ferdinandi de Rodia, Dei Gratia Sacrae Domus Hospitalis
S. Johannis Hierosolytani Magister humilis, et Pauperum Christi Custos, Generale Capitulum
celebrans, Religiosis in Christo nobis charissimis Fratribus, Priori Prioratus nostri Alemanniae,
Bajulivis, Praeceptoribus omnibus et singulis aliis et Sororibus et Donatis Domus ejusdem
salutem et sinceram in Domino charitatem. Percepimus fide digna relatione, quomodo ad
sedandam et sopitandam sulcitam et agitatum jamdiu discordiam inter vos dicti Prioratus
Priorem et Praeceptores Fratres ex parte una, et Fratres Ballivum et Praeceptores Bajuliae
Marchiae Brandenburgensis ex parte altera (quae discordia nostrae Religioni plurima in-
tulit dispendia et inter vos gravia pericula generavit,) amicabilem intervenerit compositio, utilis
et proficua, inter alia continens, quod dictae Bajuliae Marchiae Bajulio perfolvente carnis tri-
butum quotiescunque, Fratres Praeceptores Bajuliae ipsius debent et possunt communi con-
cordia unum ex ipsis Fratrem idoneum et fructuosi Regiminis Bajuliae ipsius, in Fratrem
Bajulum eligere, prout ipsis videbitur expediens pro statu et conversatione bonorum nostrae
religionis, quem Bajulum electum Priori Alamanniae et Successoribus in Prioratu praesentand-
um, ipsum praesentatum Praefati Prioratus Prior et ipsius Successores omni postposita excu-
satione atque tergiversatione aliqua admittere debeant et teneantur confirmare. Quo electo
praesentato, admisso et confirmato praedicti Prioratus Prior et horum Successores praesatam
Bajuliam Marchiae regendam, gubernandam et administrandam eidem fratri Bajulo cum om-
nibus et singulis juribus et pertinentiis ad eam spectantibus committere, dare et assignare te-
neantur per suas literas: De qua quidem amicabilem compositionem et pluribus aliis interventis
publica scripta confecta fuerunt. Quam quidem compositionem amicabilem et omnia singula
in ipsis contenta vice et nomine vestro et successorum nobis supplicatum extitit ratas habere,
ut ea omnia et singula in ipsis contenta dignemur confirmare. Nosque informatione diligenti
habita cum dictae Domus fratribus Hefone Slegeliglos et Helfrico de Radekin ac
Johanne Melten, quorum relatibus exposita agnoscimus fore vera, volentes dictae discepta-
tioni finem imponi et provideri paci et tranquillitati vestrae et Successorum vestrorum praesatam